

Musikschule Surselva bezieht neue Lokalitäten

Mit Beginn des neuen Schuljahres werden die Schülerinnen und Schüler der Musikschule Surselva in neuen Räumlichkeiten unterrichtet. Diese befinden sich im Gebäude der Regiun Surselva an der Glennerstrasse in Ilanz, wo sich auch der Sitz des Bildungszentrums Surselva befindet.

■ Gieri Dermont



Sarina Casanova und Pierin Barenius spielen in einem neuen Musikzimmer, aufmerksam verfolgt vom Architekten Linus Weishaupt (links) und Musikschulleiter Claudio Simonet. Bild Giuseppe Venzin

Wie Duri Blumenthal, Geschäftsführer der Regiun Surselva, an einer Medienorientierung vom letzten Freitag darlegte, hat die Regiun vor anderthalb Jahren das Gebäude der Repower mit dem Ziel erworben, alle Angebote der Regiun so weit als möglich an diesem Standort zu integrieren, so auch Räumlichkeiten für die Musikschule. Für den Umbau der Lokalitäten für die Musikschule sprach die Präsidentenkonferenz der Regiun einen Kredit von 615 000 Franken. Mit der Projektierung der Räume für die Musikschule wurde die Vincenz Weishaupt Architekten AG in Ilanz beauftragt. «Verschiedene Räumlichkeiten im Erdgeschoss wie auch im Untergeschoss wurden in Betracht gezogen», erklärte Linus Weishaupt. Es sei schnell ersichtlich geworden, dass nur ein Ausbau der Lagerräume im Untergeschoss für die neue Nutzung infrage komme. «Die Ausführung mit massiven, 80 Millime-

ter starken Fichte-Dreischichtplatten wurde gewählt, um ein warmes und wohnliches Raumklima zu schaffen.» Mit dem bestehenden Stützenraster, der ein Lichtmass von 2,60 Metern aufweist, wurde ein Konzept mit eigenständigem Bauvolumen erarbeitet. Jeder Raum wurde als selbstständiges Volumen konzipiert. So konnten die acht Musikzimmer in der Werkstatt der Bearth Lenn SA in Rabius konstruiert und zusammengebaut werden, wobei die Haustechnik bereits integriert wurde. Anschliessend wurden die acht Volumina mit dem Lastwagen nach Ilanz transportiert und danach mit einem Kran direkt in die vorbereiteten Fassadenöffnungen hineingeschoben. «Bei der Montage wurde darauf geachtet, dass die Musikzimmer auch vollumfänglich von der bestehenden Baustruktur getrennt werden konnten.» Damit habe man ein dem Nutzen gerechtes Schallkon-

zept umsetzen können, so Weishaupt weiter. Vier der acht Zimmer können durch bewegliche Trennwände zu einem Konzertraum umgestaltet werden. Nebst den acht Musikzimmern wurden weitere Räume geschaffen. So ein besonderer Raum für Perkussion beziehungsweise Bandproben, ein Lehrerzimmer und Materialraum, eine kleine Cafeteria, wo die Schülerinnen und Schüler auch Hausaufgaben erledigen können, eine Garderobe und Toiletten. «Die Arbeiten wurden ausschliesslich an regionale Firmen vergeben.»

Weiterhin dezentraler Unterricht

Laut Claudio Simonet, Leiter der Musikschule Surselva seit deren Gründung im Jahr 1984, war die Musikschule seit 2001 im Swisscom-Gebäude in Sontga Clau untergebracht, nachdem in den Jahren zuvor der Standort verschiedentlich gewechselt wurde. Akustisch sei das Swisscom-Gebäude nicht optimal gewesen, aber es waren gute Lokalitäten. Auch wenn die Musikschule nun im Zentrum über eigene Lokalitäten verfügt, so soll der Unterricht wie bis anhin dezentral erfolgen. Zurzeit sei dies an 30 Orten der Fall, insbesondere dort wo noch Volksschulen existieren.

Nicht nur die Anzahl der Volksschulen ist in der Surselva in den letzten Jahren geschrumpft, sondern auch die Anzahl der Musikschüler. Startete man im Jahr 1984 mit knapp 500 Musikschülern, so stieg deren Anzahl bis im Jahr 1998/99 auf die Höchstzahl von 1260. Infolge der abnehmenden Geburtenzahl sank auch die Zahl der Musikschüler wieder. Im vergangenen Schuljahr besuchten 750 Schülerinnen und Schüler die Musikschule. Sie wurden von 41 Lehrkräften in rund 10 000 Lektionen unterrichtet, erklärte Simonet.

ANZEIGE

graubünden
Neues Massageangebot im Monat August
Kraft des Wassers.
www.mineralbad-andeer.ch
Mineralbad Andeer